



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Schwarzes Bret

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Schwarzes Bret

Wir erfahren, daß auf eine Anregung aus China (!) hin die Grenzboten neuerdings in ein Oldenburgisches Kasino eingedrungen sind. Es ist doch schön, wenn das Deutschtum in der Fremde befruchtend auf die Heimat zurückwirkt. Wenn die alten Propheten die modernen Verkehrsgelegenheiten gehabt hätten, was hätten sie im Vaterlande gegoffen! Wir können stolz sein, im Lichte unsrer Tage zu leben!

Osternkarten. Die Neujahrskarten werden wir glücklich nach und nach los. Das paßt natürlich den Herren Fabrikanten nicht, sie zermartern sich den Kopf, wie sie den Ausfall decken können, und da sind sie denn auf — Osternkarten verfallen, oder vielmehr — da bei jeder neuen Fabrikationsdummheit doch auch wieder eine neue Sprachdummheit sein muß, — auf „Osternkarten“; wahrscheinlich essen die Herren auch Osterneier, machen Pfingstenreisen und zünden sich Weihnachtenbäume an.

Ob sie richtig werden spekulirt haben? Schwerlich. Wir wenigstens können uns keinen Menschen vorstellen, der eine „Osternkarte“ kaufte, ebenso wenig einen, dem man durch Überfendung einer „Osternkarte“ ein Vergnügen machen könnte. Freilich gilt das auch von tausend andern Dingen, die man heutzutage hinter den großen Spiegelscheiben der Schaufenster als „höchste Neuheit“ angepriesen sieht. Hundertmal des Tages möchte man sich fragen: Wer soll das nur kaufen? Wem soll das nur gefallen? Wem soll es nur den geringsten Nutzen bringen oder das geringste Vergnügen machen, es zu besitzen? Und denkt man denn gar nicht einmal an die Gefahren, die mit dem massenhaften Ausstellen solches nichtsnutzigen Plunders verbunden sind? an die Begehrlichkeit, den Neid, den Haß, die er in tausend Köpfen und Herzen erregt?

Bismarck

Mit Achill vergleicht ihr ihn?
 Psui des abgeschmackten Bildes!
 Mit dem glatten, übermütigen,
 Glückvergoldeten Peliden,
 Der — am Götterkönigshofe
 Die gratissima persona —
 Hinter Pallas Unterrücken,
 In der Rüstung unverwundbar
 Gut bramarbasiren hatte —
 Dem vergleicht ihr den Gewaltigen,
 Dessen trotzge Geistesstärke
 Volkes Gunst und Zorn nicht beugte,
 Der, obwohl kein Erdengott ihm
 Helfend beisteht, gegen eine
 Welt von Thorheit sich behauptet,
 Ja — o wunderbares Schauspiel! —
 Die bedrängte Weisheitsgöttin
 Pallas mit erhobnem Schilde
 Lächelnd, siegesicher schirmt!

Leipzig

Georg Bötticher

Für die Redaktion verantwortlich: Johannes Brunow in Leipzig
 Verlag von Fr. Wilh. Brunow in Leipzig — Druck von Carl Marquart in Leipzig